

Susanne Günther, Akademische Assistentin „Kommunikation“, Projekt SEM  
Technikumplatz 17, 09648 Mittweida, Tel.: 03727-948 119,  
susanne.guenther@hs-mittweida.de

---

## **Chancen und Grenzen innovativer Lehrmethoden in heterogenen Studierenden- gruppen**

### **Eine Analyse der Fakultät Medien, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences (HS Mittweida)**

„Man kann einen Menschen nichts lehren,  
man kann ihm nur helfen,  
es in sich selbst zu entdecken.“  
Galileo Galilei

Gute Lehre zeichnet sich durch Zielgruppenorientierung, Kreativität und Nachhaltigkeit aus. Sie ist demnach so zu gestalten, dass Studierende die Möglichkeit haben, eigenverantwortlich und aktiv zu lernen, neue Denkmuster kennen zu lernen und sich effektive Lösungsräume zu erschließen. Dem Lehrenden obliegt die Aufgabe, Lehrinhalte und Lernumgebungen anhand dieser Zielsetzungen zu planen und Lernprozesse der Studierenden hinsichtlich der Erreichung von Leistungs- und Prüfungsstandards zu steuern.

Im Hochschulalltag sind diese Zielvorstellungen schwer in Einklang zu bringen. Externe Rahmenbedingungen (u.a. Raumgröße, Bestuhlung, Medienausstattung) bestimmen die Lehrplanung ebenso wie die Studierendengruppen. Diese setzen sich – insbesondere an der HS Mittweida – aus Studierenden mit unterschiedlichen Studienzugängen, -richtungen und -formen zusammen. Die eingesetzten Lehrmethoden müssen all diese Einflüsse berücksichtigen, um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

Diesem Zielkonflikt wird im Rahmen des Projekts „Realisierung neuer Lehr- und Lernformen durch Stärkung und Erweiterung des akademischen Mittelbaus“ (SEM) an der Hochschule Mittweida wissenschaftlich nachgegangen. An der Fakultät Medien werden Studierendenbefragungen in Studiengängen wie Medienmanagement, Medientechnik oder Angewandten Medien durchgeführt. Die Befragungen wurden jeweils am Seminaranfang sowie -ende umgesetzt und gliederten sich in folgende drei Themenbereiche (1) Persönliche Motivation, Lernerfahrungen und Ressourcen der Studierenden (Selbsteinschätzung), (2) Einschätzung der Rahmenbedingungen sowie (3) Inhalt der Lehrveranstaltung inklusive Zeit- und Arbeitsaufwand und Evaluation der Lehrenden.

Gegenwärtig liegen erste Ergebnisse vor, die Aufschlüsse über Chancen und Grenzen innovativer Lehre in heterogenen Studierendengruppen an der HS Mittweida geben. Eine Kategorisierung der Befragungsergebnisse erfolgt in den nächsten Monaten, deutlich wird aber bereits jetzt, dass der Einsatz innovativer Lehrmethoden einer kritischen Analyse unterzogen werden muss, da die Studierenden den Lehrprozess schnell als frustrierend empfanden, (1) wenn ihnen Methodendefizite bewusst wurden und (2) Erwartungen und Leistungsbewertungen im Rahmen kreativer Lehre teilweise als intransparent und schwer nachvollziehbar empfunden wurden.

### **Proposal: Kurzbeitrag**

Auf dem HDS.Forum Lehre 2013 sollen die Befragungsergebnisse der HS Mittweida im Rahmen eines Kurzbeitrages systematisch vorgestellt und anhand der Befunde, Vorschläge für den effizienteren Einsatz kreativer Lehrmethoden in heterogenen Studierendengruppen herausgearbeitet werden.